

Vorbemerkungen zum Nachtragswirtschaftsplan 2008

Der Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach hat gemäß § 15 Eigenbetriebsgesetz aufgrund seiner Sonderstellung in der Haushaltswirtschaft der Stadt Offenbach am Main einen eigenen Wirtschaftsplan aufzustellen. Im Wirtschaftsplan 2008 erfolgt aus Gründen der Übersichtlichkeit eine Gegenüberstellung mit den Werten des Wirtschaftsplanes 2007 und den Zahlen der Bilanz für das Jahr 2006.

Der Nachtragswirtschaftsplan ist aufzustellen, da für das Schuljahr 2008/2009 die Einrichtung weiterer Hortgruppen an Grundschulen zur Einrichtung von Ganztagesklassen vorgesehen ist und die Tarifsteigerung wesentliche, nicht eingeplante Veränderungen von Einzelpositionen des WPL 2008 zur Folge hat.

Der Nachtragswirtschaftsplan beinhaltet Kosten wie Einnahmen für jeweils eine Hortgruppe im ersten Jahrgang an der Buchhügel-, Goethe-, und Mathildenschule (insgesamt 75 Hortplätze über 5 Monate), eine zweite Hortgruppe im ersten Jahrgang an der **Eichendorffschule** (25 Plätze über 5 Monate), nicht vorgesehene zusätzliche Kosten aus der Tarifsteigerung (eingeplant waren ca. 4,5%) sowie die Mehreinnahmen aus Betriebskostenzuschüssen aufgrund der zusätzlichen Hortgruppen und der Tarifsteigerung.

Dieser Wirtschaftsplan wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) und des Eigenbetriebsgesetzes (EigBGe) erstellt. Die erforderliche Gliederung wurde vorgenommen und unterteilt sich wie folgt:

- a) Erfolgsplan
- b) Vermögensplan
- c) Stellenübersicht
sowie als Anlage den
- d) Finanzplan

Erläuterungen

Zu a) Erfolgsplan 2008:

Der nach § 16 EigBGe gegliederte Erfolgsplan enthält alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres 2008. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde der Erfolgsplan in Form eines Erfolgsvergleiches durchgeführt und in den allgemeinen Bereich (Verwaltung, Personalrat etc.) und das operative Geschäft (Kitas) unterteilt.

Die Gliederung wurde entsprechend der Gliederung des Formblattes 3 (Anlage 3 zum EigBGes) vorgenommen. Entsprechend dem Ziel des Formblattes 3 EigBGes (u.a. Kostentransparenz) wurde eine Untergliederung des Eigenbetriebes Kindertagesstätten Offenbach in die folgenden Sparten vorgenommen:

- Allgemeiner Bereich
- Kitas

Bei der Aufteilung der Aufwendungen in den allgemeinen Bereich und Kitas wurden die derzeit bekannten Rechengrößen unter Berücksichtigung entsprechender Modifikationen angewandt.

Es folgen Erläuterungen zu den einzelnen Positionen des Erfolgsplans. Die vorgenommene Nummerierung entspricht den Positionen des Formblattes 3 (Anlage 3 zum EigBGes).

1. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Diese Position enthält im Wesentlichen Aufwendungen für Beschäftigungsmittel, Lebensmittel und Geschirr. Für Beschäftigungsmittel werden T€ 115 (gegenüber T€ 113 bisher), für Lebensmittel (für ca. 1.700 Kinder) werden T€ 593 (gegenüber T€ 470 bisher) und für Geschirr und Kleinteile werden T€ 36 (gegenüber T€ 18 bisher) angesetzt. Für die Hortgruppen an der Buchhügel- und Goetheschule werden zur Erstausrüstung je T€ 6, für die Kt 19 werden im Rahmen der Rückführung in das sanierte Gebäude T€ 5 und für die Hortgruppe an der Mathildenschule T€ 0,6 benötigt. Ein einmaliger Betrag von T€ 7 wird für die Beschaffung von speziellem Sprachfördermaterial eingeplant. Dies ergibt insgesamt ein Betrag von T€ 792 (gegenüber T€ 650 bisher).

2. Bezogene Leistungen

Hier werden überwiegend die Aufwendungen für Fremdreinigung, Ausflüge und Kursveranstaltungen **ausgewiesen**, die insgesamt T€ 1.259 (gegenüber T€ 1.141 bisher) betragen. Die Steigerung der Kosten für Fremdreinigung und Küche um T€ 118 sind u.a. für die Erweiterung der Hortplätze, gestiegene Personalstunden für mehr Essenskinder und weiteren Abbau von Personalstunden beim EKO eingeplant.

Anmerkung: Ein Ausflug in ein Landschulheim oder in einen Zoo wird für Zwecke der Bilanzierung als bezogene Leistung gewertet, weil hier neben dem eigenen Betreuungsangebot noch zusätzliche Leistungen mit einbezogen (eingekauft) werden.

3.- 5. Personalkosten

Die Personalkosten werden für 2008 mit T€ 13.375 (gegenüber bisher T€ 12.944) angesetzt, dies entspricht einer Steigerung von T€ 431. In dieser

Position sind u. a. auch die Kosten für evtl. Abfindungen T€ 15, für die Berufsgenossenschaft T€ 60, für die Beihilfen T€ 12 sowie Jobtickets T€ 35 enthalten.

Das Gesamtbudget deckt die Kosten der im Stellenplan vorgesehenen Stellen nicht zu 100%. Der Stellenplan sieht eine Ausstattung für eine Belegungsstruktur von 50% Ganztagsplätzen und jeweils 25% Halbtags- bzw. Zweidrittelplätzen vor. Im Jahresmittel wird diese Quotierung regelmäßig unterschritten.

Die Erhöhung des Personalbudgets im ursprünglichen WPL 2008 gegenüber dem WPL 2007 war begründet in der Annahme einer 4,5%igen Tarifsteigerung in 2008, dem tariflich bereits festgelegten Strukturausgleich ab September 2007 sowie der im Stellenplan vorgesehenen, notwendigen Stellenausweitung in geringem Umfang.

Die Steigerung der Personalkosten im NWPL 2008 gegenüber dem ursprünglichen WPL 2008 setzt sich wie folgt zusammen:

- | | |
|---|--------|
| • Nicht eingeplante Tarifsteigerung: | T€ 253 |
| • 0,5 Tagespflege: | T€ 21 |
| • 5,8 Stellen Erzieherinnen: | T€ 150 |
| • 0,31 Stunden Leitung für Horte an den Schulen gesamt: | T€ 7 |

Gesamt:

T€ 431

6. Abschreibungen

Die Position **Abschreibungen** enthält im Wesentlichen Aufwendungen für die geplanten Investitionen. Hierbei wurde für Zwecke dieses Wirtschaftsplanes eine pauschale Nutzungsdauer zwischen 3 und 10 Jahren unterstellt. Ab 01.01.2008 verändern sich die Sofortabschreibung und die Grenzen der geringwertigen Wirtschaftsgüter. Die Abschreibungen der Anlagengüter (€ 150 bis € 1.000) werden nun auf 5 Jahre verteilt. Insgesamt ist ein Abschreibungsbetrag von T€ 97 (gegenüber T€ 89 bisher) **erfasst** worden. Die Erhöhung ist auf die Beschaffung der technischen Ausstattung und Möblierung der Küchen an der Buchhügel- und Goetheschule zurück zu führen.

7. Zinsen

Entsprechend den derzeitigen Erkenntnissen ist nicht mit Zinsaufwendungen für längerfristige Darlehen zu rechnen.

8. Steuern

Der Eigenbetrieb erfüllt hoheitliche Aufgaben und ist damit kein Steuersubjekt im Sinne der Steuergesetze.

9. Andere betriebliche Aufwendungen

Als andere betriebliche Aufwendungen werden im Wesentlichen die Aufwendungen für Weiterbildungskosten T€ 61, Weiterbildungskosten des Personalrates T€ 4, **Supervisionen** T€ 45, Sprachförderung (Qualifizierung) T€ 30, Versicherungen T€ 125, allgemeine Verwaltung sowie Schnittstellenkosten zu anderen Ämtern und Verwaltungskostenbeiträge T€ 566, die Buchführungskosten der ESO **Dienstleistungs-GmbH** T€ 52 sowie für die Jahresabschlussprüfung und Veröffentlichung T€ 20 ausgewiesen.

Weiterhin werden für Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung T€ 600 angesetzt:

Die **Kita-Entwicklungsplanung** sowie der **Stadtverordnetenbeschluss** zur Erhöhung der Gruppenstärke auf 25 Plätze sehen vor, dass bei Gewährleistung des Rechtsanspruches auf einen Kindergartenplatz die Gruppenstärke wieder auf 22 gesenkt werden soll. Hiermit soll ab 2008 begonnen werden. Statistisch verliert der EKO hierdurch bis zu 315 Plätze. Dies würde einen Verlust an Erlösen in Höhe von ca. T€ 2.000 ohne Kostensenkung als Gegenfinanzierung bewirken. Da schon im derzeitigen Betrieb viele Gruppen aufgrund von z.B. Integrationsplätzen unter der Gruppenstärke von 25 bleiben, ist bei vollständiger Einführung der 22er Gruppen ein tatsächlicher Verlust von ca. 200 Plätzen zu erwarten. Dies entspräche einer Erlösminderung von ca. T€ 1.300. In 2008 ist noch nicht zu erwarten, daß die Reduktion der Gruppenstärke flächendeckend umgesetzt werden kann. Die Betriebsleitung geht davon aus, dass in 2008 maximal die knappe Hälfte der 200 tatsächlich möglichen Plätze abgebaut werden können.

Die Betriebsleitung schlägt daher vor, T€ 600 für **Qualitätssteigerung** der Bildungsarbeit des EKO vorzusehen. Dies entspricht knapp 50% der Kosten für eine flächendeckende Umsetzung der Rücknahme der Gruppenstärke.

Diese Vorgehensweise hat den Vorteil, dass die Mittel flexibler eingesetzt werden können. Sie können zur Deckung der Einnahmeverluste bei tatsächlicher Rückführung der Gruppenstärke verwendet werden. Sie können aber auch verwendet werden, **um** bei gleichbleibender **Gruppenstärke** die Qualität der Arbeit durch intensive, systematische Weiterbildung des pädagogischen Personals und/oder gezielte Personalverstärkung in Kitas mit hoher Belastung zu steigern.

Aus Sicht der Betriebsleitung wären die Mittel in der zweiten Variante effektiver **eingesetzt**. Die Reduktion der Gruppenstärke wird trotz der hohen Kosten keine wirkungsvollen Effekte **bzgl.** der Qualität der Bildungsarbeit in den Kitas zur Folge haben.

Zwischenzeitlich können die Mittel entsprechend der Beschlusslage der Stadtverordnetenversammlung wie vorgeschlagen verwendet werden. Der Magistrat hat der Stadtverordnetenversammlung das von ihr zur Freigabe der **Mittel** geforderte Konzept der Betriebsleitung vorgelegt.

In dieser Position sind die Aufwendungen für Mieten, Strom-, Wasser- und Wärmebezug i.H.v. ca. T€ 1.650 nicht enthalten. Die für den Unterhalt und Betrieb der vom EKO genutzten Gebäude sind im Haushaltsplan der Stadt unter Haushaltsstelle 60010.67530 (Unterhaltung) etatisiert. Im Einzelplan 6 ist unter Haushaltsstelle 60010.14220 (Mieten) in gleicher Höhe eine Kostenmiete veranschlagt. Deren Deckung erfolgt über Haushaltsstelle 87300.71500 (Abdeckung von Verlusten Kita), bei der somit sowohl das Jahresergebnis des Eigenbetriebes als auch die nicht im **Jahresabschluss** des Eigenbetriebes enthaltene Kostenmiete veranschlagt sind.

Insgesamt werden für die **anderen** betrieblichen Aufwendungen T€ 1.776 benötigt.

10. Summe 1-9

Ausgewiesen wird die Summe der direkten Kosten (Kosten, die durch Rechnungen dem jeweiligen Bereich direkt zurechenbar sind).

11. Umlage des allgemeinen Bereiches

Entsprechend den Anforderungen des Formblattes 3 (Anlage 3 zum EigBGes) werden in dieser Position die Gesamtaufwendungen der allgemeinen Betriebsabteilungen (Verwaltung, Personalrat, Frauenbeauftragte etc.) auf die Sparte umgelegt.

12. Leistungsausgleich

Derzeit ist aufgrund der besonderen Gegebenheiten in dem Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach kein Leistungsausgleich notwendig.

13. Aufwendungen 1-12

Ausgewiesen wird die Summe der direkten und indirekten (Umlage)-Kosten.

14.-15. Betriebserträge/Betriebserträge insgesamt

Die Veränderungen der Betriebserträge im Nachtragswirtschaftsplan 2008 gegenüber dem ursprünglichen Wirtschaftsplan sind der unten aufgeführten Tabelle zu entnehmen. Hierzu im Einzelnen:

- (1) Die Erhöhung der Betriebskostenzuschüsse ergibt sich aus der Erhöhung der Platzzahl ab 08/08 und der zu erwartenden Ausgleichszahlung für die Tarifsteigerung 2008, da seit 2004 keine neue Landespersonalkostentabelle veröffentlicht wurde und die **BKZ** nicht entsprechend deren Steigerung angepaßt werden konnten.

- (2) Die Elternbeiträge wurden in der bisherigen Planung etwas zu hoch angesetzt. Der Wert mußte etwas nach unten korrigiert werden.
- (3) Die Einnahmen aus Essensgeld werden aufgrund der zusätzlichen Plätze steigen.
- (7) Die Kostenerstattung des Jugendamtes für die Aufgabenwahrnehmung der Tagespflege muß im Nachtragshaushalt 2008 angehoben werden, da die Personalkapazität nicht ausreicht, die inzwischen verdreifachte Platzzahl bei der Tagespflege ordnungsgemäß zu verwalten. (Siehe auch Stellenplan)

Die Einnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

		NWPL T€	WPL T€	Veränderung
1	Betriebskostenzuschuss (Stadt Offenbach)	10.255	9.374	+881
2	Elternbeiträge	3.270	3.281	-11
3	Essensgeld	1.160	1.100	+60
4	Zuw. nach Hess, Kindergartengesetz § 6	600	600	-/-
5	Zuw. Hess. Offensive Kinderbetreuung	130	130	-/-
6	Förderung Einzel- und Gruppenintegration nach SGBXII	590	590	-/-
7	Kostenerstattung Jugendamt an den EKO inkl. Tagespflege	290	269	+21
8	Zuwendung Sprachförderung (Stadt Offenbach)	120	120	-/-
9	Zuwendung Sprachförderung Land Hessen	380	380	-/-
10	Sonstige betriebliche Erträge	39	39	-/-
11	Summe	16.834	15.883	+951

16. Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis resultiert aus den oben genannten Aufwendungen und Erträgen und ergibt einen Verlust von T€ 465 (gegenüber ursprünglich T€ 717).

Die positiven Betriebsergebnisse der Vorjahre können auch mit dem Nachtragswirtschaftsplan 2008 nicht mehr nachhaltig erreicht werden. Folgende hervorzuhebende Faktoren sind Ursache für diese Entwicklung:

- > Die Einnahmeseite aus Betriebskostenzuschüssen stagniert hinsichtlich ihrer Berechnungsgrundlage, da die hessische Landesregierung nach 2004 keine Landespersonalkostentabelle mehr vorgelegt hat. Die Betriebskostenzuschüsse werden jedoch gemäß der Steigerung der Landespersonalkostentabelle an die allgemeinen Preissteigerungen angepasst. Das Einnahmenniveau 2008 liegt daher auf dem Niveau von 2004

plus einer Ausgleichszahlung in Höhe der durch die Tarifsteigerung in 2008 entstandenen tatsächlichen Bruttoarbeitgeberkosten. Dies gleicht die Preissteigerungen insgesamt seit 2004 nicht aus.

- Die Reduktion der Gruppenstärke beziehungsweise alternative Maßnahmen zur Qualitätssteigerung schlagen sich mit zusätzlichen Kosten in Höhe von T€ 600 nieder.

Die im Lagebericht zum Prüfbericht regelmäßig ausgewiesene, bereinigte Gewinn- und Verlustrechnung, korrigiert um die Sonderbelastungen des EKO im Vergleich zu den freien Trägern, führt trotz dieser Bedingungen zu einem positiven Betriebsergebnis im Plan:

1	Ergebnis 2008 nach Plan	- 465 T€
2	Entgangene BKZ für Gebäudekosten ca.	+ 752 T€
3	Gebäudekosten ca.	-1.650 T€
4	GuV - Verlust incl. Gebäudekosten	-1.363 T€
5	Ungedeckte Kosten sowie Einnahmeverluste für Einzelintegration	+ 800 T€
6	Mindereinnahmen aus Landeszuschüssen	+ 400 T€
7	Noch nicht realisierbares Einsparpotential Hauswirtschaft u. Reinigung	+ 100 T€
8	<i>Bereinigtes Ergebnis zum Echtvergleich mit freien Trägern</i>	- 63 T€

Zu b) Vermögensplan 2008

Der Vermögensplan des Eigenbetriebes Kindertagesstätten Offenbach enthält alle voraussehbaren Einnahmen und Ausgaben des Wirtschaftsjahres 2008, die sich aus Anlageänderungen und aus der Kreditwirtschaft ergeben.

Als besondere Positionen sind hervorzuheben:

- Allgemeiner Bereich
- Kitas

Dabei sind wesentliche Positionen die Investition in Küchengeräte i.H.v. T€ 45 und die allgemeinen Investitionen der Kitas über T€ 45 und der Horte über T€ 77. Des Weiteren werden die Geringwertigen Wirtschaftsgüter (im Wesentlichen Beschäftigungsmaterial zwischen € 150,00 und € 1.000,00 netto, die auf 5 Jahre verteilt werden) mit rd. 20 T€ geplant. Weiterhin werden für die Sprachförderung PCs i.H.v. T€ 10 angesetzt. Insgesamt werden T€ 213 Investitionen geplant.

Auf der Einnahmeseite des Vermögensplanes sind die vorhandenen oder zu beschaffenden Deckungsmittel nachgewiesen. Für die Ermittlung des Investitionsbedarfs wurden die Erfahrungswerte der Vergangenheit und die geplanten Investitionen in 2008 zugrunde gelegt.

Zu c) Stellenübersicht 2008

In der Stellenübersicht sind auch die Ausbildungsplätze ausgewiesen.

Der Stellenplan 2008 weist gegenüber 2007 eine Planstellenerhöhung um 8,709 Stellen aus.

Zu d) Anlage Finanzplan 2008 - 2012

Der Finanzplan ist als Anlage dem Wirtschaftsplan beigefügt. Er enthält alle Ausgaben und Deckungsmittel des Vermögensplanes nach Investitionsgebieten zusammengefaßt. Dabei werden aufgelaufene Verluste durch die Stadt Offenbach ausgeglichen sowie die Gewinne an die Stadt Offenbach abgeführt.

Offenbach am Main, den 13.05.2008

gez.
Dorenburg
Betriebsleiter

Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach

Erfolgsvergleich der Jahre 2007, und 2008 gemäß Formblatt 3

Pos.	EKO			Allgemeiner Bereich			KITAS		
	1	2		3			4		
	2008 €	2007 €	Veränd. in %	2008 €	2007 €	Veränd. in %	2008 €	2007 €	Veränd. in %
1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	792.387	650.680	21,78	0	0	0,00	792.387	650.680	21,78
2 Bezogene Leistungen	1.258.500	1.069.700	17,65	0	0	0,00	1.258.500	1.069.700	17,65
3,4,5 Personalkosten	13.374.956	12.435.000	7,56	471.750	467.340	0,94	12.903.206	11.967.660	7,82
6 Abschreibungen	97.051	86.523	12,17	1.664	3.845	-56,73	95.387	82.678	15,37
7 Zinsen	0	0	0,00	0	0	0,00	0	0	0,00
8 Steuern	0	0	0,00	0	0	0,00	0	0	0,00
9 Andere betriebliche Aufwendungen	1.775.770	1.087.600	63,27	832.700	798.000	4,35	943.070	289.600	225,65
10 Summe 1-9	17.298.664	15.329.503	12,85	1.306.114	1.269.186	2,91	15.992.550	14.060.317	13,74
11 Umlage Allgemeiner Bereich				-1.306.114	-1.269.186		1.306.114	1.269.186	
12 Leistungsausgleich									
13 Aufwendungen 1-12	17.298.664	15.329.503	12,85	0	0		17.298.664	15.329.503	12,85
14 Betriebserträge	16.833.630	15.333.360	9,78	0	0		16.833.630	15.333.360	9,78
15 Betriebserträge insgesamt	16.833.630	15.333.360	9,78	0	0		16.833.630	15.333.360	9,78
16 Betriebsergebnis	-465.034	3.857	-12.156,88	0	0		-465.034	3.857	-12157,07
17 Finanzerträge	0		0,00						
18 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0,00						
19 Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0,00						
20 Unternehmensergebnis	-465.034	3.857	-12.156,88						

*) Zahlen lt. Wirtschaftsplan 2007

Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach

Erfolgsvergleich der Jahre 2006*) und 2008 gemäß Formblatt 3

Pos.	EKO			Allgemeiner Bereich			KITAS		
	1	2		3			4		
	2008 €	2006 €	Veränd. in %	2008 €	2006 €	Veränd. in %	2008 €	2006 €	Veränd. in %
1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	792.387	594.500	33,29	0	0	0,00	792.387	594.500	33,29
2 Bezogene Leistungen	1.258.500	938.200	34,14	0	0	0,00	1.258.500	938.200	34,14
3,4,5 Personalkosten	13.374.956	12.017.931	11,29	471.750	401.181	17,59	12.903.206	11.616.750	11,07
6 Abschreibungen	97.051	83.033	16,88	1.664	2.998	-44,50	95.387	80.035	19,18
7 Zinsen	0	0	0,00	0	0	0,00	0	0	0,00
8 Steuern	0	0	0,00	0	0	0,00	0	0	0,00
9 Andere betriebliche Aufwendungen	1.775.770	1.011.959	75,48	832.700	836.149	-0,41	943.070	175.810	436,41
10 Summe 1-9	17.298.664	14.645.623	18,11	1.306.114	1.240.328	5,30	15.992.550	13.405.295	19,30
11 Umlage Allg. Bereich				-1.306.114	-1.240.328		1.306.114	1.240.328	5,30
12 Leistungsausgleich									
13 Aufwendungen 1-12	17.298.664	14.645.623	18,11	0	0		17.298.664	14.645.623	18,11
14 Betriebserträge	16.833.630	14.646.912	14,93	0	0		16.833.630	14.646.912	14,93
15 Betriebserträge insgesamt	16.833.630	14.646.912	14,93	0	0		16.833.630	14.646.912	14,93
16 Betriebsergebnis	-465.034	1.289	-36177,12	0	0		-465.034	1.289	-36177,12
17 Finanzerträge			0,00						
18 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0,00						
19 Steuern vom E.u.E.	0	0	0,00						
20 Unternehmensergebnis	-465.034	1.289	-36177,12						

*) Zahlen lt. Jahresabschluss 2006

Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach

Vermögensplan zum Wirtschaftsplan 2008

Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplanes

1. Ausgaben	2008 €
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	
Allgemeiner Bereich	0
KITAS	0
2. Betriebs- + Geschäftsausstattung	
Allgemeiner Bereich	2.200
KITAS	210.910
3. Tilgung von Krediten	0
4. Gewinnabführung Vorjahr	3.857
5. Jahresverlust	465.034
Ausgaben gesamt:	682.001

2. Deckungsmittel	2008 €
1. Zuführung Stammkapital	0
2. Forderungen Verlustausgleich	465.034
3. Zuführung Rücklagen abz. Entnahmen	0
4. Zuführung langf. Rückst.	0
5. Zuführung zu Sonderposten	0
6. Abschreibungen und Anlagenabgänge	97.051
7. Vom Anschaff.-Wert abzus. Kapitalzusch.	0
8. Zuschüsse Nutzungsberechtigter	0
9. Rückflüsse aus gewährten Darlehen	0
10. Kredite	0
11. Forderungen	119.916
Deckungsmittel gesamt:	682.001

Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach
Stellenplan zum Wirtschaftsplan 2008

1. Angestellte

Anz. 2008	TVöD (**)	BAT	Erläuterung	Veränderungen	Anzahl 2007	+/-
8,81	10	IV a mZ*	Kt-Leitungen(KtL) (3/4/8/9/10/13/16/17) Änderung zum NWPL! + 0,81 Stellen Leitung Hort an Schulen	Für die 4 Standorte des Modells Ganztagsklassen mittels Hort an den Grundschulen werden sowohl dezentral wie zentral ab 08/08 Leitungskapazitäten benötigt . Für die Eichendorffschule sind 19,5 Freistellungssunden notwendig. Die Standorte Mathilden- und Buchhügelschule sollen jeweils 6 Stunden erhalten.	8	0,81
15	10	IV a	Aus IV b mit Bewährungsaufstieg KtL (1/2/11/12/14/18/19/20/21); stv. KtL3/4/8/9/10/13)		15	
12	9	IV b mZ	KtL (7); stv. KtL(1/2/11/12/14/16/17/18/19/20/21)		12	
4	9	IV b	KtL (6) u. stv. KtL (7); Leitung Kt15 mit jeweils 50% Freistellung Leitung.		4	
1	10	IV a	Bereichsleiter Hauswirtschaft u. Reinigung zukünftig TVöD Gruppe 10	Der Verantwortungsbereich der Bereichsleitung HWuR wurde in den letzten Jahren wesentlich erweitert: Planung, Bauunterhaltung, Schulküchen in Koop. Mit EKO. Der Stelleninhaber hat zum wirtschaftlichen Erfolg des EKO wesentlich beigetragen.	1	
4,429	9	V b	Verwaltungsstellen	Die Erhöhung der Platzzahlen, Umsetzung BAMBINI, Ersatz des Essensgeldes, Abrechnung und Überwachung Sprachförderung etc. sind mit dem bisherigen Personalbestand nicht zu bewältigen. Bei möglicher, aber noch nicht einzuschätzender Steigerung der Produktivität nach Einführung der neuen Version des Kita-Verwaltungsprogrammes werden die 29 zusätzlichen Stunden nicht ausgeschöpft.	3,685	0,744
1	8	V c	Verwaltung		1	
1	9	V b mZ	Stv. KtL Hort Eichendorffschule (HES)	Überführung aus Schließung Kt5; 19,5 Std. können zur Deckung des Gruppendienstes HES genutzt werden. 19,5 Std. Freistellung erst mit Besetzung von Leitung ab frühestens 3gruppiger Einrichtung.	1	
1	8	V c mZ	Stv. KtL (6)		1	
7	8	V c mZ	Erz. vormals Kt Lohwald sowie in integr. Gruppe Kt 1 1 mit Inhaberverm. nach V b		7	
181,51	8	V c mZ	Erzieherinnenstellen Gruppendienst Änderung zum NWPL! + 5,8 Stellen	Bis Ende 2008 werden für den Gruppendienst HES 3,96 Stellen benötigt. 2,5 Stellen wurden mit dem Stellenplan 07 geschaffen. Ab 1.9.08 werden weitere 2,835 Stellen für die 3. u. 4. Gruppe benötigt. Durch die Schließung Kt5 stehen für den Gruppendienst 3,25 (incl. 0,5 aus Leitung) Stellen zur Überführung nach HES	174,5	7,01

				zur Verfügung. D.h. aus dem Stellenplan 07 können 2,5 Stellen wieder verrechnet werden. Außerdem werden 3 Stellen für die Doppelbelegung der Horte nach Belegung benötigt. Die Platzzahl nimmt wieder zu und bisher wurden die benötigten Stellen aus dem bereits eingetretenen Überhang der Kt5 entnommen, der nach Überführung zum HES entfällt. Anders: Bedarf HES 5,335 Aus 07: - 2,5 Noch benötigt: 2,835 Aus Kt5: +0,415 Ergibt Überhang: 3,25 Neuschaffung: 2.585 Zur Verfügung für Doppelbelegung: 3 Stellen. Für die zusätzlichen Hortgruppen an der Buchhügel-, Goethe- u. Mathildenschule werden an 08/08 weitere 4,425 Stellen benötigt.		
1,5	8	V c mZ	Erzieherin Tagespflege Änderung zum NWPL! + 0,5 Stellen	Die Anzahl der Tagespflegeplätze war bereits zur Planung 08 in 07 verdreifacht. Zwischenzeitlich hat sie sich nochmals von 147 auf 218 gesteigert. Die Tagespflege- Stellen konnten von 41 auf 66 erweitert werden. Um den gesetzlichen Vorschriften bei Vermittlung und Genehmigung zu genügen, werden die zusätzlichen Std. benötigt.	0,65	0,85
20	8	V c mZ	Einzelintegration drittmittel- finanziert. Nachrichtlich.		20	
8	8	V c mZ	Zusatzstellen für Kitas mit besonders hohem Anteil an Migrantenkindern		8	
266,249			Summe Stellen		256,835	9,414

* mZ : mit Zulage

** In dieser Spalte werden nachrichtlich die gemäß Überleitungstarifvertrag zum TVöD z.Zt. anzuwendenden Entgeltgruppen ausgewiesen. Da die zukünftig geltenden Eingruppierungsmerkmale des TVöD zwischen den Tarifpartnern noch nicht vereinbart sind, werden die des BAT weiter angewendet und daher im Stellenplan auch ausgewiesen.

2. Arbeiter

Anzahl 2008	TVÖD (**)	HLT	Erläuterung	Veränderungen	Anzahl 2007	+/-
5,11	2ü	2 a	Reinigungskräfte		5,11	
8,365	3	3 a	Hauswirtschaftskräfte	Änderung zum NWPL! - 0,705 Stellen	9,07	-0.705
13,475			Summe Stellen		14,18	

3. Nachrichtlich

Anzahl 2008	Besold.	Erläuterung	Veränderungen	WPL 2007	+/-
1	A 13 g.D.	Pädagogische Leitung Beamtin	Entsprechend dem Verantwortungsbereich hat eine formelle Überprüfung der Dienstpostenbewertung die Besoldungsstufe A 13 g.D. ergeben.	1	
1	A 12	Verwaltungsleiter Beamter	Inhaber A 12, künftig A 11	1	
21		Berufspraktikanten		21	
20		Praktikumsplätze f. Sozialassistentinnen		20	

Erläuterungen:

zu 1

Der ausgewiesene Stellenplan legt die Vollaustattung der vorhandenen **Kt-Plätze** zu Grunde. Hierzu gehört auch die Auslastung der **quotierten Ganztags-, Zweidrittel- und Halbtagsplätze**. Bei Unterschreitung der Quoten werden den betreffenden Kts geringere Stundenbudgets **zugewiesen**. Das im Wirtschaftsplan ausgewiesene Personalbudget wird daher nur **im** Falle der Vollaustattung aller Platzangebote ausgeschöpft.

Zu 2

Die Betriebsleitung verfolgt das Ziel, langfristig Hauswirtschaft und Reinigung ausschließlich im Wege der Fremdvergabe erledigen zu lassen. Der Stellenabbau erfolgt per **'natürlicher'** Fluktuation. In 2008 können im Nachtrag 0,705 Stellen abgebaut werden, da eine Mitarbeiterin ausgeschieden ist.

Die Frauenbeauftragte und der Personalrat haben dieser Maßnahme zugestimmt. Die Zustimmung ist daran gebunden, daß keine betriebsbedingten Kündigungen erfolgen, das Qualitätskonzept des EKO Vergabegrundlage ist, keine neuen Belastungen für das pädagogische Personal und die Leitungen in den Kitas entstehen, das Fremdpersonal ausreichende Deutschkenntnisse **besitzt**, das verbleibende Personal auch zukünftig weiterqualifiziert wird, vor Fremdvergabe die entsprechenden Stellen intern ausgeschrieben werden und die Möglichkeit gegeben **wird**, vom Reinigungsdienst in den Hauswirtschaftsbereich zu wechseln, wenn die entsprechenden Fähigkeiten vorhanden sind.

Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach

Finanzplan zum Wirtschaftsplan 2008

Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Oeckungsmittel des Vermögensplanes

1. Ausgaben (Mittelverwendung)	2008 €	2009 €	2010 €	2011 €	2012 €
1. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Allgemeiner Bereich	0	0	0	0	0
KITAS	0	0	0	0	0
2. Betriebs- + Geschäftsausstattung					
Allgemeiner Bereich	2.200	2.300	2.400	2.500	2.600
KITAS	210.910	145.200	148.200	151.200	154.300
3. Tilgung von Krediten	0	0	0	0	0
4. Gewinnabführung Vorjahr	3.857	0	0	0	0
5. Jahresverlust	465.034	474.400	483.900	493.600	503.500
Ausgaben gesamt:	682.001	621.900	634.500	647.300	660.400

2. Deckungsmittel (Mittelherkunft)	2008 €	2009 €	2010 €	2011 €	2012 €
1. Zuführung Stammkapital	0	0	0	0	0
2. Forderungen Verlustausgleich	465.034	474.400	483.900	493.600	503.500
3. Zuführung Rücklagen abz. Entnahmen	0	0	0	0	0
4. Zuführung langf. Rückst.	0	0	0	0	0
5. Zuführung zu Sonderposten	0	0	0	0	0
6. Abschreibungen und Anlagenabgänge	97.051	99.000	101.000	103.100	105.200
7. Vom Anschaff.-Wert abzus. Kapitalzusch.		0	0	0	0
8. Zuschüsse Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0
9. Rückflüsse aus gewährten Darlehen	0	0	0	0	0
10. Kredite	0	0	0	0	0
11. Forderungen	119.916	48.500	49.600	50.600	51.700
Deckungsmittel gesamt:	682.001	621.900	634.500	647.300	660.400